

## 6. Die Urkunden im Turmknopf der Jakobuskirche zu Lang-Göns

Geborgen am 29.05.2006



V.l.n.r. Lars Koppel (Auszubildender). Schlossermeister Klaus Meidt, Pfr. Achim Keßler, nicht auf dem Bild: Pfr. Hartmut Völkner

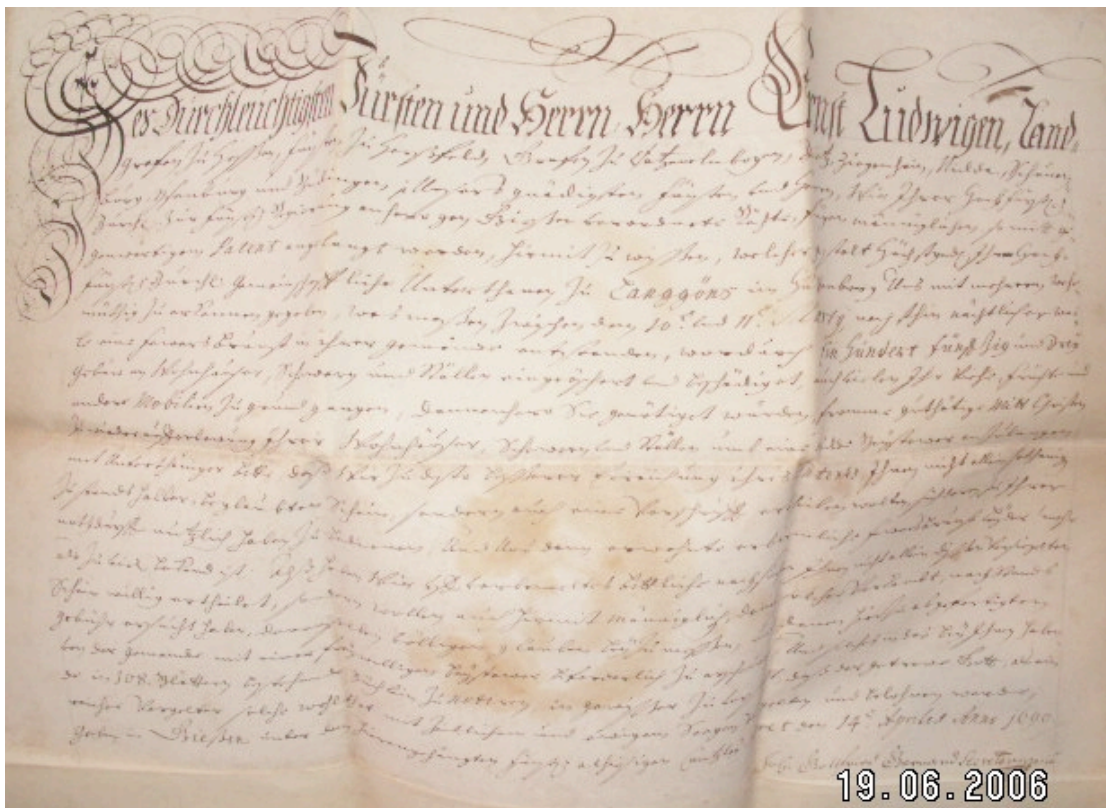


Leider wurde auf den Turmknopf geschossen. Eine Gewehr­kugel durchschlug Turmknopf und Kapsel, in der die Urkunden eingelagert waren.

## 6.1. Die Urkunden vom 14. und 26. April 1690

Beide Urkunden waren zuletzt nicht im Turmknopf eingelegt. Sie galten als verschollen, wurden aber am 19. Juni 2006 in einem alten Taufbuch gefunden und anschließend dem Pfarrarchiv zugeführt.

In beiden Urkunden erhalten die Lang-Gönsler von dem Landgrafen von Hessen (14.04.1690) und dem Grafen von Nassau-Saarbrücken (29.04.1690) - als den Herren des gemeinschaftlichen Hüttenbergs - die Erlaubnis, nach dem großen Brand in der Nacht vom 10. auf 11. März 1690, der weite Teile der Kirche zerstörte und die Glocken vernichtete, in der Bevölkerung um Spenden für den Wiederaufbau des der Kirche zu bitten.



## 6.2. Transkription beider Urkunden<sup>1</sup>

**Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ernst Ludwigen, Landgrafen zu Hessen, Fürsten zu Herbfeld, Grafen zu Catzenelenbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Schauenburg, Ysenburg und Büdingen. Unsers gnädigsten Fürsten und Herrn.**

Wir Ihrer Hochfürstl. Regierung anhero gen Gießen beorderte Rätthe, fügen männiglich, so mit gegenwärtigem Patent angelangt werden, hirmit zu wyßen, welcher Gestalt Höchstgnädigl. Ihre Hochfürstl. Durchl. Gemeinschaftliche Unterthanen zu Langgöns im Hüttenberg Uns mit mehreren wehemüthig zu erkennen gegeben, was maßen zwischen dem 10t. und 11t. Marty nechsthin nächtlicher weile eine Fewersbrunst in ihrer Gemeinde entstanden, wodurch Ein Hundert Fünffzig und Drey Gebäw an Wohnhäusern, Schewern und Ställen eingeäschert und beschädiget, auch hirbey Ihr Viehe, Früchte und andere Mobilien zu grund gangen, demanhero Sie genöthiget würden, fromme guthätige Mitt Christen zu wieder auferbawung Ihrer Wohnhäuser, Schewern und Ställen umb eine milde Beystewer anzulangen, mit unterthäniger bitte, daß wir zu desto besserer Erreichung Ihres intents, Ihnen nicht allein sothanigen Zustands halber beglaubter Schein, sonder auch eine Vorschrift ertheilen wolten, sich derer zu Ihrer nothdurft nützlich haben zu bedienen, Und Uns denen erwehnte erbarmliche Fewersbrunst Leyder! mehr als zu viel bekand ist.

Alß haben Wir ins vorbemelte bittliche nachsuchen Ihnen nicht allein dißen Versiegelten Schein willig ertheilet, sondern wollen auch hirmit männiglich, denen solcher Vorkombt, nach Standsgebühr ersucht haben, deroselben völligen glauben bey zumessen, und denen hirzu abgefertigten vor der Gemeinde mit einer freywilligen beystewer beforderlich zu erscheinen, Und solches in das bey Ihnen habende, ins 108 Blättern bestehende Büchlein Zu notiren, in gewisser Zuversicht, daß der getrewe Gott, als ein reicher Vergelter, solche wohlthat mit Zeitlichem und ewigem Seegen Vergelten und belohnen werde.

Geben in Gießen unter dem hierangehängten Fürstl. alhisigen Cantzley Secret den 14t. Aprilis Anno 1690

Joh. Gottfried Gernand  
Secretarypria

<sup>1</sup> Transkription von Marie Luise Westermann (Linden), Zentralarchiv Darmstadt

**Deß Hochgebohrnen Graffen und Herrn, Herrn Johann Ernste Graffen zu Naßau,  
Saarbrücken undt Saarwerden, Herrn zu Lahr, Wießbaden und Ittstein.**

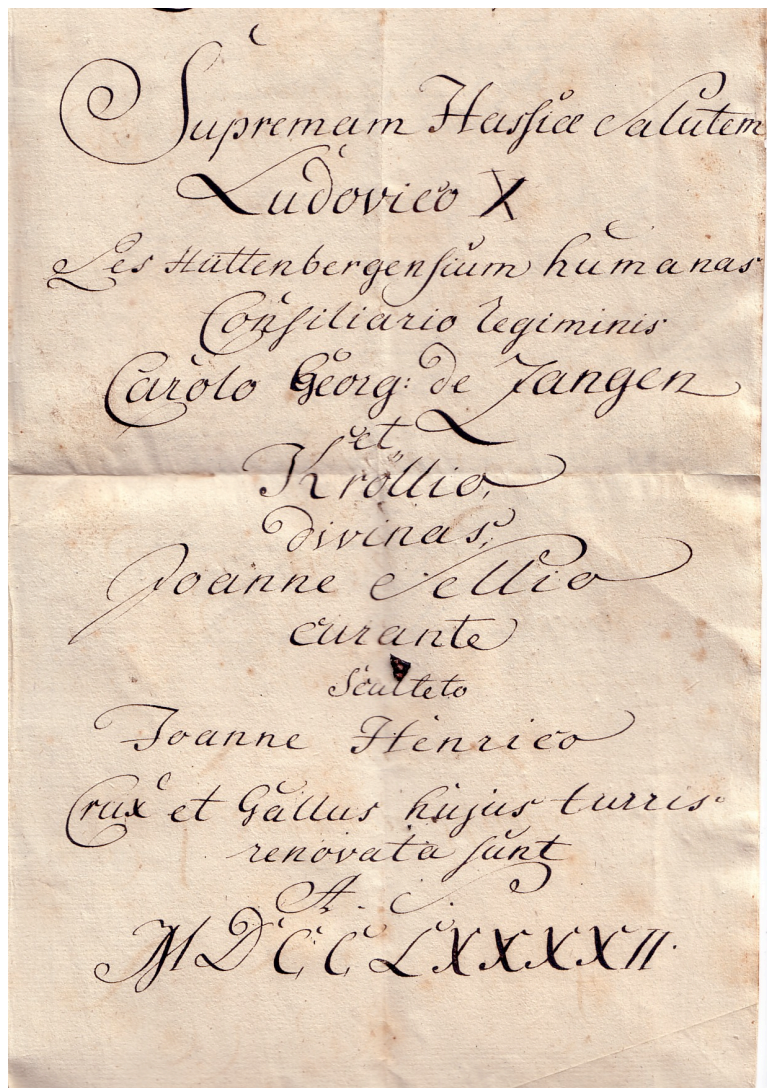
Wir S. Hochgräfl. undt dero Cantzley Verordnete Director und Rätthe, fügen Jedermänniglichen mit diesem Patent angelangt worden, hirit zu wißen, wie Hochgedl. Ihero Hochgräfl. Undt Unterthanen zu Langgöns im Gemeinschaftlichem Hüttenberg Unß mit mehreren Höchst bekümmert vorgestellt, was gestalt jüngst zwischen dem 10 ten und 11 ten Marty nachts gegen 2 Uhr eine grose Feuers-Brunst in ihrer Gemeinde entstanden, und dardurch in Kürzter frist Hundert und Drey und fünfzig Gebäuen, Wohnhäusern, Schäuern undt Ställen eingeäschert und beschädiget, auch etlichen ihr Viehe, Früchte und andere Mobilia Verbrandt danneinhero Sie genöthiget würden, fromme Guthertzige Gemüther zu reparir und Wiedererbawung angereget ihrer Wohnhäuser, Schäwer und Ställen, umb eine milde Beystewer zu Erlangen, mit Bitte zu desto beßerer erreichung ihres Zwecks Ihnen nicht nur Beglaubten Schein ihres erzehlten Zustans Halber, sondern auch eine Vorschrift zuertheilen, umb sich derer zu ihrer Nothdurft nützlich haben zu bedienen.

Kann Unß dann solche erbärmliche Fewers-Brunst leider mehr als Zuviel bekindt ist, Alß haben wir uf vorberichtetes flehentliche ersuchen Ihnen nicht allein diesen Versiegelten Uhrkundt willig ertheylet, sondern ersuchen auch hirit Jedermännigl. deneren solcher zu leßen Vorkommen wird, Standesgebühr nach denenselben Völligen glauben Bey Zumessen und denen Hier zu abgeordneten mit einer gutwiligen Beystewer an Hand Zugehen, weniger nicht solches in das Bey Ihnen habende 108. Blättern Bestehende Büchlein ein zu schreiben, der gewißen Zuversicht Abends, daß der Höchste Und Ewige Vergelter alles guten, der auch einen Kalten Trunck Waßers Vermög seiner Verheißung nicht unbelohnet laßen Will, solche Wolthat mit Geistlich und Ewigem Seegen Belohnen werden.

Geben zu Weilburg unter drin Hierangehängtes Hochgräfl. Naßau-Saarbrk. Cantzley Secret den 26 ten Aprilis 1690.

Hochgräfl. Nassau-Saarbrückl:  
Cantzley-Director und Rätthe

### 6.3. Die Urkunde von 1792



Text Seite 1

Q.D.B.V.  
Supremam Hassia salutem  
Ludovico X  
Hüttenbergensium humanas  
Consiliario regiminis  
Carolo Georg de Zangen  
et  
Kröllio  
divinas  
Joanne Sellio  
curante  
Sculteto  
Joanne Henrico  
Crux et Gallus hujus turris  
renovata sunt  
A.D.  
MDCCLXXXII

## Text Seite 1

## Übersetzung<sup>2</sup>

Q.D.B.V.

(Quod deus bene vertat)  
Was Gott wohl richten möge

Supremam Hassia salutem

Das höchste Wohlergehen Hessens  
(wünschen)

Ludovico X

Ludwig X<sup>3</sup>

Hüttenbergensium humanes

die Menschen (?)<sup>4</sup> des Hüttenberges

Consiliario Regiments

durch den Regierungsrat

Carolo Georg de Zangen

Karl Georg von Zangen

et

und

Kröllio

Kröll

divinas

durch den Pfarrer

Joanne Selig

Johannes Sell

curante

Schultheiß

Sculteto

Joanne Henrico

Johann Heinrich

Crux et Gallus hujus turris

sind Kreuz und Hahn dieses Turmes

renovata sunt

erneuert worden

A.D.

im Jahre des Herrn

MDCCLXXXII

1792

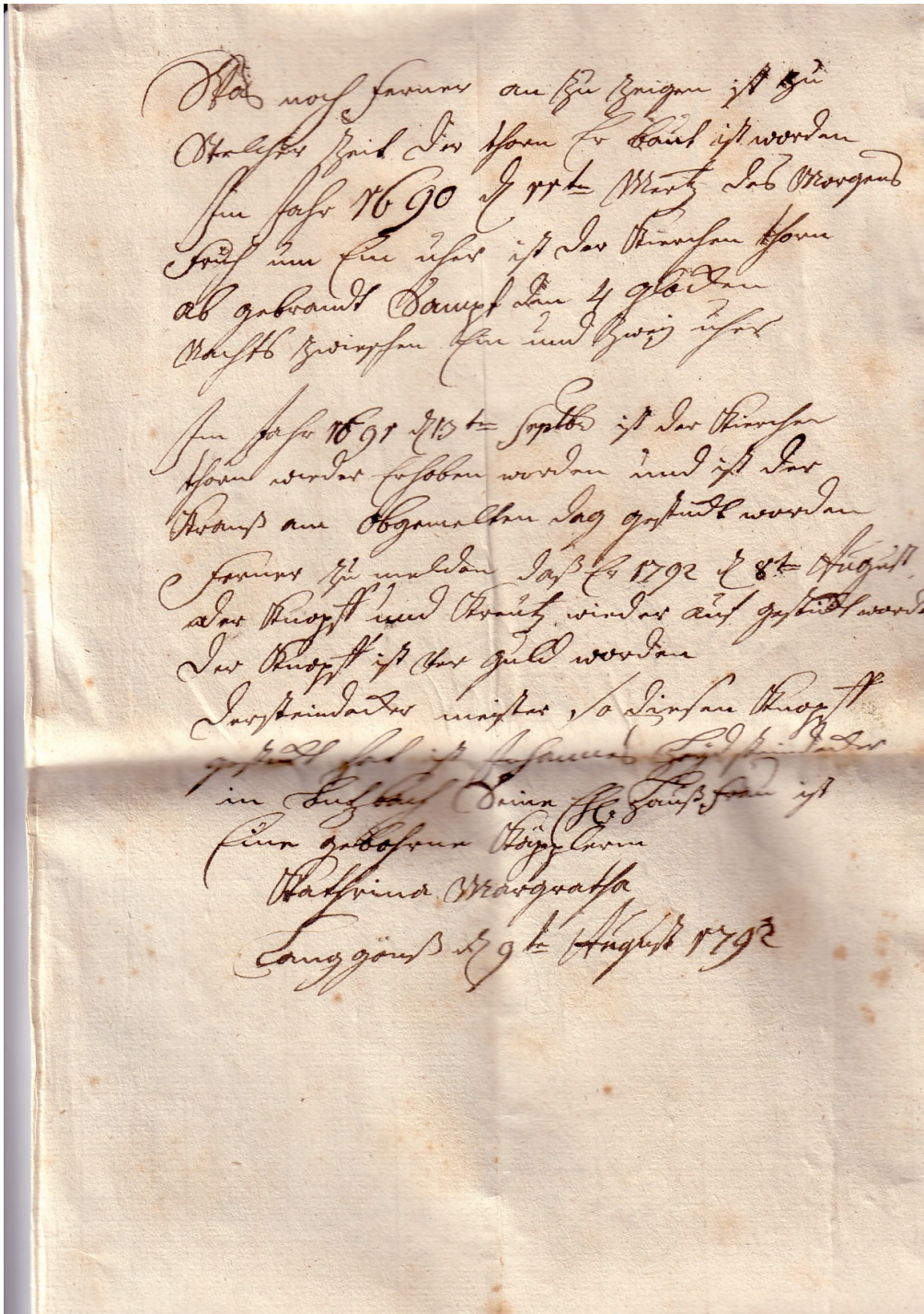
---

<sup>2</sup> Übersetzung von Prof. Dr. Hans H. Kaminsky, Justus-Liebig Universität Gießen, Historisches Institut für Mittelalterliche Geschichte

<sup>3</sup> Es handelt sich um den hessen-darmstädtischen Landgrafen Ludwig X (1790 bis 1806). Es fällt auf, dass der Landesvater ohne Titel genannt wird. rPof. Kaminsky geht davon aus, dass „Ludwig“ im Dativ genannt ist, nicht im Ablativ (durch Ludwig X.)

<sup>4</sup> „humanes“ könnte für „homines“ verlesen sein. Das Nomen „humanis“ (Mensch, untertan) gibt es im Lateinischen nicht. Vielleicht eine Assoziativbildung, es gibt das Verb „humaniter“.

Zweite Seite der Urkunde 1792



Text Seite 2

Was noch ferner anzuzeigen ist zu welcher Zeit der Thorn erbaut ist worden.  
Im Jahre 1690 den 11.ten Merzt des Morgens früh um ein Uhr ist der Kirchenthron  
abgebrannt sampt den vier Glocken nachts zwischen ein und zwei Uhr.  
Im Jahre 1691 den 13ten Zepter. ist der Kirchenthron Erhoben worden und ist der Kranz  
am obgelegten Dag gestückt worden. Der Knopf ist verlud worden.  
Der Steindekkermeister, so diesen Knopf gesteckt hat, ist Johannes Hedy, Steindekker in  
Butzbach. Seine Ehefrau ist eine geborene Käßplerin, Katharina Magaretha.  
Langgöns, den 9ten August 1792

## 6.4. Die Urkunde von 1822



Zu sehen ist die erste Seite der Urkunde. Das Loch in der Mitte stammt nicht - wie ursprünglich vermutet - von einer Gewehrkugel. Vielmehr hat eine Untersuchung des Zentralarchivs der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ergeben, dass es sich um normale Zersetzung handelt. Allerdings konnte durch die Löcher, die Turmknopf und Kapsel durchschlagen hat, Feuchtigkeit eindringen und so diesem Dokument großen Schaden zufügen.



## Der Text der Urkunde von 1822

Peter Schwenk Steindekker-Meister aus Lich hat den Turm der hiesigen Kirche bestiegen und das verfallene Dach desselben repariert. Am 8ten des Monaths November in dem Jahre nach Christi Geburt Eintausendachthundert zwei und zwanzig hat er den Knopf wieder ausgesetzt und nach alter Sitte der Steindekker einen Spruch gethan.

Das Jahr ist durch folgende Umstände besonders merkwürdig:

1. Hat im Frühjahr und den ganzen Sommer und Herbst hindurch eine ganz außerordentliche Dürre geherrscht, deren sich die ältesten Einwohner nicht zu erinnern wissen, so daß vorzüglich die Sommerfrüchte sehr schlecht gerathen sind und kaum die Hälfte des gewöhnlichen Ertrags geliefert haben. - Die Winterfrüchte waren auch nicht sehr reichlich gewachsen, liefern aber dagegen ein ganz vorzügliches Mehl.
2. Doch hat uns der gütige Vater im Himmel den Verlußt an der Erndte durch eine sehr reiche Eichelmast einigermassen ersetzt.
3. Allein als eine wahre Landplage können wir das unzählige Heer von Mäusen ansehen, wodurch unsere und unsere Nachbarn Fluren gar sehr verheert worden sind. In unserer Gemarkung allein sind beinahe Fünfzigtausend gefangen und an die Polizeibehörde abgeliefert worden; und ob man sich deren Vertilgung noch immer sehr angelegen sein läßt, so ist doch noch eine sehr große Menge vorhanden. Möge doch der allmächtige Gott uns auch von dieser Plage befreien!
4. Auch ist dieses Jahr dadurch merkwürdig, daß nach Errichtung einer neuen landesständischen Verfassung auch unsere alte Gemeindeverfassung verändert und anstatt der ehemaligen Schultheißen und Ortsvorsteher durch die Stimmenmehrheit der Orsbürger ein Gemeinderath, der aus einem Bürgermeister einem Beigeordneten und neun Mitglieder besteht, gewählt worden, und waren die in diesem Jahre zuerst Erwählten 1. Johannes Dern in der Mohrgasse, Bürgermeister; 2. Kaspar Henrich in der Mohrgasse, Beigeordneter; 3. Johannes Bergk im Niederhofen; 4. Johannes Bopf auf dem kreuze; 5. Johannes Henrich an der Weed; 6. Anton Müller Kronenwirths Sohn; 7. Johannes Müller Kirchenältester; 8. Johannes Müller im Homstaden; 9. Johannes rompf der Müller; 10. Johannes Stahl im Niederhofen; 11. Johannes Wenzel Schultheißen Sohn.

Möge der allgütige Vater im Himmel noch ferner mit seiner allmächtigen Liebe und Vertrauen über unsere Kirche und Gemeinde walten, und sein geist auf den Gliedern derselben ruhen.

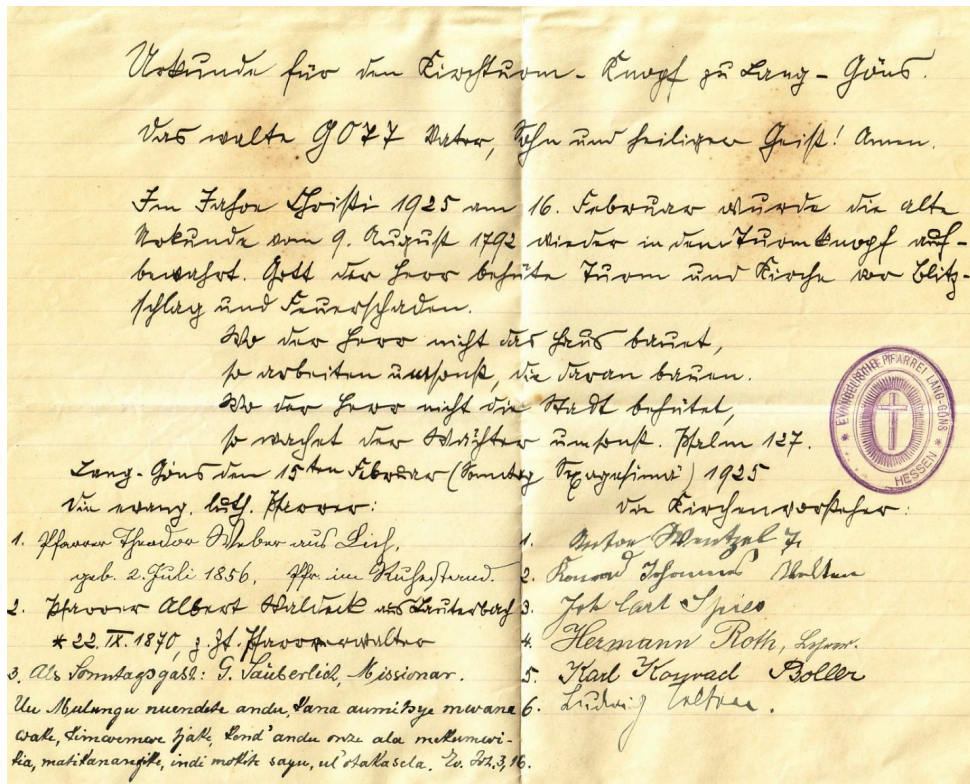
Amen! Amen!

Dieses ist zur Nachricht für unsere Nachkommen aufgesetzt und durch den Steindekker in den Knopf des Turmes gelegt worden.

Langgöns, den 8. November 1822

Georg Burkhard, Pfarrer in Langgöns und Inspektor über die Kirchen und Schulen des Konvents Hüttenberg.

## 6.5. Die Urkunde von 1925



### Transkription:

Urkunde für den Kirchturm-Knopf zu Lang-Göns  
Das walte Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Im Jahre Christi 1925 am 16. Februar wurde die alte Urkunde vom 9. August 1792 wieder in dem Turmknopf aufbewahrt. Gott, der Herr behüte Turm und Kirche vor Blitzschlag und Feuerschaden.

Wo der Herr nicht das Haus bauet,  
so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Wo der Herr nicht die Stadt behüetet,  
so wachet der Wächter umsonst. Psalm 127

Lang-Göns, den 15ten Februar (Sonntag Sexagesimae) 1925

Die evang. luth. Pfarrer

1. Pfarrer Theodor Weber aus Lich  
geb. 2. Juli 1856, Pfr. im Ruhestand
2. Pfarrer Albert Waldeck aus Lauterbach  
\*22.IX.1870, z. Zt. Pfarrverwalter
3. Als Sonntagsgast: G. Säuberlich, Missionar

Die Kirchenvorsteher:

1. Anton Wentzel 7.
2. Konrad Johannes Velten
3. Joh. Carl Spies
4. Hermann Roth, Lehrer
5. Karl Konrad Boller
6. Ludwig Velten

unten links: Zitat von G. Säuberlich in Kikamba (Ostafrika-Dialekt) aus Joh 3,16:

„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

## 6.6. Urkunde der Bürgergemeinde (1925)

Heffische Bürgermeisterei  
Lang-Göns

Lang-Göns, den 16. Februar 1925.

Im Monat Februar des Jahres 1925 musste wegen einer Reparatur die Kuppel nebst Kreuz und Hahn durch den Dachdeckermeister Cöftgen von Butzbach mit Hilfe des Dachdeckermeister und Spenstermeisters Robert Brückel und dessen Gesellen Otto Rompf herunter genommen werden.

Es wurde hier eine Bleikapsel mit einer Urkunde aus dem Jahre 1792 herührend gefunden welche nach Beendigung der Reparatur wieder in dieselbe hinein gelegt wurde.

Den Späteren Geschlechtern zur Kenntniss dass von dem Jahre 1918 bis 1924 beiliegende Geldscheine Zahlungsmittel im deutschen Reiche waren.

Der derzeitige Ortsvorstand der Gemeinde Lang-Göns.

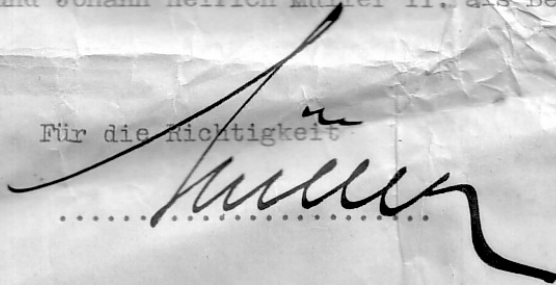
Der Bürgermeister Wilhelm Müller V. der Beigeordnete Wilhelm Karl Rompf

Die Gemeinderatsmitglieder Karl Schmidt III. als Kontrolleur.

Karl Konrad Nern, Anton Müller XXXII, Karl Konrad Schäfer, Heinrich Henrich II, Karl Bergk. Konrad Wilhelm, Karl Faber, Heinrich Schaub,

Karl Puhl Wilhelm Dorn II. und Johann Heinrich Müller II. als Beisitzer.

Für die Richtigkeit



Bürgermeister



Vorstehende Urkunde war wohl in diesem Briefumschlag:



Hess. Bürgermeisterei Lang-Göns  
Telefon No. 9  
(Amt Großen-Linden)

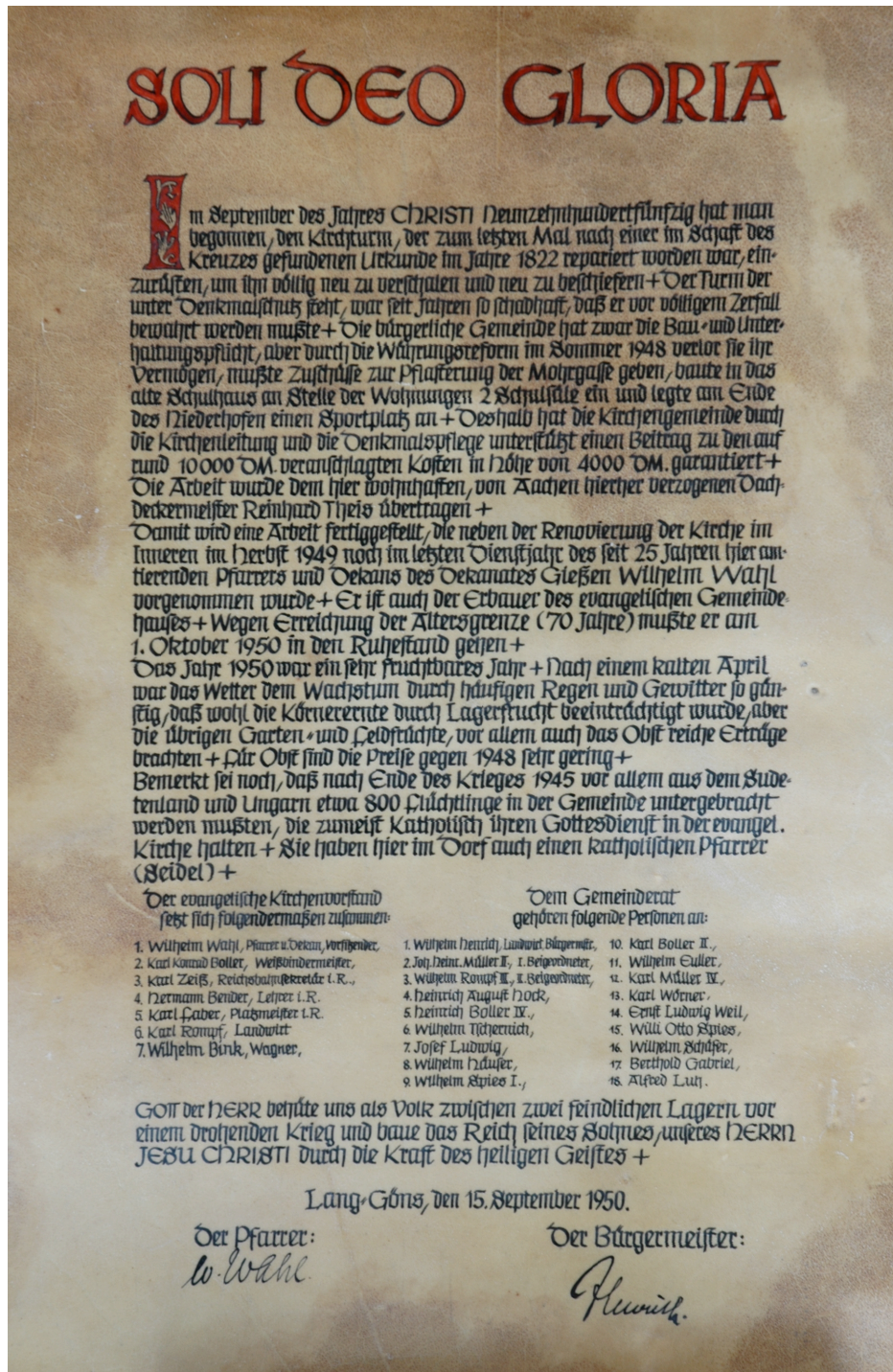
*handgeschrieben: Kirchturm-Urkunden*



Der derzeitige Schreibgehilfe  
am 17. II. 1925 Wilhelm Magnus  
Großen-Linden

quer:  
Anton Nern VII.  
Gasthaus zum  
Schwanen

### 3.7. Die Urkunde von 1950



Diese Urkunde ist auf echtem Pergament handgeschrieben. Der Schreiber ist Jakob Wambold - Darmstadt (Sept. 1950).

In unserer Pfarrchronik schreibt Pfr. Wahl über Wambold, er sei Kanzlist des Landeskirchenamtes. Dieser Wambold schrieb auf zwei Tafeln der Kanzel, die von Schreiner Lüdge 1934 gebaut wurde „in künstlerischer kochscher Schrift die Namen sämtlicher Einführung der Reformation nachweisbarer definitiver Pfarrer der Gemeinde Lang-Göns mit ihren Dienstjahren.“<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Zweites Buch der Pfarrchronik der ev.-luth. Kirchengemeinde Lang-Göns, S. 146

## Transkription der Urkunde 1950

SOLI DEO GLORIA

Im September des Jahres CHRISTI Neunzehnhundertfünfzig hat man begonnen, den Kirchturm, der zum letzten Mal nach einer im Schaft des Kreuzes gefundenen Urkunde im Jahre 1822 repariert worden war, einzurüsten, um ihn völlig neu zu verschalen und neu zu beschiefeln. Der Turm, der unter Denkmalschutz steht, war seit Jahren so schadhaft, dass er vor völligem Zerfall bewahrt werden mußte. Die bürgerliche Gemeinde hat zwar die Bau- und Unterhaltungspflicht, aber durch die Währungsreform im Sommer 1948 verlor sie ihr Vermögen, mußte Zuschüsse zur Pflasterung der Mohrgasse geben, baute in das alte Schulhaus an Stelle der Wohnungen 2 Schulsäle ein und legte am Ende des Niederhofen einen Sportplatz an. Deshalb hat die Kirchengemeinde durch die Kirchenleitung und die Denkmalspflege unterstützt einen Beitrag zu den auf rund 10.000 DM veranschlagten Kosten in Höhe von 4.000 DM garantiert. Die Arbeit wurde dem hier wohnhaften, von Aachen hierher verzogenen Dachdeckermeister Reinhard Theis übertragen.

Damit wird eine Arbeit fertig gestellt, die neben der Renovierung der Kirche im Inneren im Herbst 1949 noch im letzten Dienstjahr des seit 25 Jahren hier amtierenden Pfarrers und Dekans des Dekanates Gießen Wilhelm Wahl vorgenommen wurde. Er ist auch der Erbauer des evangelischen Gemeindehauses: Wegen Erreichung der Altersgrenze (70 Jahre) mußte er am 1. Oktober 1950 in den Ruhestand gehen.

Das Jahr 1950 war ein sehr fruchtbares Jahr. Nach einem kalten April war das Wetter dem Wachstum durch häufigen Regen und Gewitter so günstig, daß wohl die Körnerernte durch Lagerfrucht beeinträchtigt wurde, aber die übrigen Garten- und Feldfrüchte, vor allem auch das Obst reiche Erträge brachten. Für Obst sind die Preise gegen 1948 sehr gering.

Bemerkt sei noch, daß nach Ende des Krieges 1945 vor allem aus dem Sudetenland und Ungarn etwa 800 Flüchtlinge in der Gemeinde untergebracht werden mussten, die zumeist katholisch ihren Gottesdienst in der evangel. Kirche halten. Sie haben hier im Dorf auch einen katholischen Pfarrer (Seidel).

Der evangelische Kirchenvorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Wilhelm Wahl, Pfarrer und Dekan, Vorsitzender
2. Karl Konrad Boller, Weißbindermeister
3. Karl Zeiß, Reichsbahnsekretär i. R.
4. Hermann Bender, Lehrer i. R.
5. Karl Faber, Platzmeister i. R.
6. Karl Rompf, Landwirt
7. Wilhelm Bink, Wagner

Dem Gemeinderat gehören folgende Personen an:

1. Wilhelm Henrich, Landwirt, Bürgermeister; 2. Joh. Heinr. Müller II., 1. Beigeordneter; 3. Wilhelm Rompf III., 3. Beigeordneter; 4. Heinrich August Hock; 5. Heinrich Boller IV.; 6. Wilhelm Tschernich; 7. Josef Ludwig; 8. Wilhelm Häuser; 9. Wilhelm Spies I.; 10. Karl Boller II.; 11. Wilhelm Euler; 12. Karl Müller IV.; 13. Karl Wörner; 14. Ernst Ludwig Weil; 15. Willi toto Spies; 16. Wilhelm Schäfer; 17. Berthold Gabriel; 18. Alfred Luh.

GOTT der HERR behüte uns als Volk zwischen feindlichen Lagern vor einem drohenden Krieg und baue das Reich seines Sohnes, unseres Herrn Jesu CHRISTI durch die Kraft des heiligen Geistes.

Lang-Göns, den 15. September 1950

Der Pfarrer:  
W. Wahl

Der Bürgermeister  
Henrich